

des abgelaufenen Parteilehrjahres. Wir verfolgen wiederum den Verlauf der Zirkelarbeit ständig und nehmen unmittelbar Einfluß. Möglich wird das durch die operative Tätigkeit der Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung in den Grundorganisationen sowie durch planmäßige Berichterstattungen der Leitungen aus den Grundorganisationen vor dem Sekretariat.

Im neuen Parteilehrjahr mißt das Sekretariat der Kreisleitung der Tätigkeit einer Hospitationsgruppe wiederum großen Wert bei. Es hat sich bewährt, daß alle Mitglieder des Sekretariats, Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung und ehrenamtliche Instruktoren das Zirkelgeschehen als Hospitanten persönlich miterleben und auch bereichern. Der Einsatz der Hospitationsgruppe wird vom Sekretariat bestätigt. Die Hospitationen in den Seminaren der Geschichte der KPdSU dienen in den kommenden Monaten vor allem dazu, die Freundschaft zur Sowjetunion und den proletarischen Internationalismus weiter zu vertiefen.

Auch die Teilnehmer der Kreis- und der Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus werden wieder den Auftrag erhalten, in ihren Grundorganisationen zu untersuchen, wie das Partei lehr jahr geführt wird. Sie werden sich bei ihren Parteileitungen informieren. In den Zirkeln werden sie hospitieren. Die Ergebnisse dieses Einsatzes — er ist Bestandteil des Lehrplanes — werden im Sekretariat der Kreisleitung ausgewertet. Dadurch erhalten wir im Sekretariat wertvolle Informationen. In der Arbeit der Kreis- und Betriebsschulen trägt dieser Einsatz dazu bei, das im Unterricht vermittelte Wissen zu vertiefen und die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer zu entwickeln.

Alle im Auftrag der Kreisleitung tätigen Genossen werden in den kommenden Monaten die Propagandisten verstärkt dabei unterstützen, die Diskussion in den Seminaren so zu führen, daß die Teilnehmer zu praktischen Schlußfolgerungen angeregt werden. In einigen Seminaren erkannten die Teilnehmer bereits im Parteilehrjahr 1971/72, wie notwendig es beispielsweise ist, sowjetische Neuerermethoden kennenzulernen und in der eigenen Arbeit anzuwenden. Unser Sekretariat orientiert, in dieser Richtung weiter zu arbeiten. Wir lenken die Aufmerksamkeit vor allem auf die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Allein die durchgängige Arbeit nach der Methode „Meine Hand für mein Produkt“ könnte in den Betrieben unseres Kreises, die vorwiegend hochwertige Konsumgüter produzieren, die Effektivität der Arbeit wesentlich erhöhen. Darin sehen wir einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 50. Jahrestages.

Die 6. Tagung des Zentralkomitees weist uns darauf hin, daß das Parteilehrjahr auch bei der Herausbildung sozialistischer Verhaltensnormen, bei der Entwicklung des gesamten geistig-kulturellen Lebens einen großen Beitrag zu leisten vermag. Auch darüber lohnt es, Erfahrungen auszutauschen. Dabei sollen künftig die Betriebszeitungen und die Kreisseite tatkräftig mitwirken. Wir haben u. a. die Vorstellung, daß alle Betriebsparteiorganisationen mit eigenen Betriebszeitungen abwechselnd die Mittelseiten nach einem vorgegebenen, mit der Kreisleitung abgestimmten Thema gestalten. Diese Seiten können die übrigen Redaktionen übernehmen und bei bestimmten Beiträgen Beispiele aus dem eigenen Betrieb einarbeiten.

Erich Krause  
Sekretär der Kreisleitung  
der SED Zschopau

## Tatsachen sum Imperialismus

- **Der Nahrungsmittelkonzern Nestle**, der u. a. Werke in Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Norwegen sowie in der BRD und in den Niederlanden besitzt, hat zwischen 1965 und 1970 die Zahl der Beschäftigten lediglich um 7,2 Prozent erhöht; der ausgewiesene Nettoprofit stieg jedoch um 137 Prozent.
- **Der Elektrokonzern Siemens**, der außer in der BRD u. a. auch Betriebe in Frankreich und Belgien hat, steigerte im gleichen Zeitraum den Nettoprofit um 21 Prozent. Die Belegschaft nahm dagegen nur um 13 Prozent zu.
- **Der Eisen- und Stahlkonzern Thyssen**, der mit

## • Tatsachen sum Imperialismus

der Mannesmann-Gruppe fusionierte und über starke Monopolverbindungen nach Belgien und Frankreich verfügt, hat von 1965 bis 1970 nach eigenen Angaben seinen Nettoprofit um 73 Prozent erhöht. Die Zahl der Beschäftigten stieg lediglich um 3,6 Prozent.

- **Die britisch-niederländisch Royal Dutch/Shell-Gruppe**, die der zweitgrößte Erdölkonzern der Welt ist und auch eine große Tochtergesellschaft in der BRD unterhält, hat von 1965 bis 1970 den von ihr ausgewiesenen Nettoprofit um 49 Prozent gesteigert. Die Zahl der Beschäftigten nahm im gleichen Zeitraum sogar um rund 1 Prozent ab.

IPW